

Programmübersicht Feature

The logo for hr2 kultur is located in the top right corner. It consists of the text 'hr2' in a white, sans-serif font, with a white curved line underneath it. Below this, the word 'kultur' is written in a smaller, white, sans-serif font. The entire logo is set against a dark orange background that is part of a larger graphic element.

sonntags, 18:04 bis 19:00 Uhr

Redaktion: Dorothee Meyer-Kahrweg, Niklas Vogel

Oktober bis Dezember 2024

Änderungen vorbehalten

<p>3. Oktober 15:04 Uhr</p> <p>Wdh.: 6. Oktober 18:04</p>	<p>ARD-Radiofeature Eva Achinger, Christiane Hawranek Nachwuchs für Reichsbürger – Doku über Kinder in einer Parallelwelt BR 2024</p> <p>Das herkömmliche Bild des Reichsbürgers – männlich und mittleren Alters – ist überholt. Familien werden für die Szene immer wichtiger. Beim Aufbau von Parallelstrukturen spielt der Nachwuchs eine wichtige Rolle.</p> <p>Gezielt machen Anhänger in Videos Angst vor staatlichen Institutionen wie Kindergärten oder Schulen. Die Strategie zielt darauf ab, die Kinder von allem fernzuhalten, was mit dem deutschen Staat zu tun hat und umfasst alle Altersstufen. Das zeigt auch eine Anfrage bei den Verfassungsschutzämtern. In den meisten Bundesländern sind Fälle aus der Reichsbürgerszene bekannt, in denen Kinder die Schule nicht regelmäßig besuchen. Verfassungsschützer wissen sogar von Kindern, die keine Geburtsurkunden haben, also nicht gemeldet sind.</p> <p>Im ARD Radiofeature begeben sich die Autorinnen auf die Spur von Kindern, die in einer Parallelwelt aufwachsen. Sie stehen vor der Frage, wo Kindeswohlgefährdung beginnt. Und sie erleben, dass die Problematik manche Behörden völlig unvorbereitet trifft.</p>
<p>13. Oktober</p>	<p>Björn Menzel, Pierre Gehmlich Wendehausen – Heimat im Todesstreifen – ARD-Podcast des MDR und des HR, 2024</p> <p>Im Dorf Wendehausen in Thüringen lebten die Menschen jahrzehntelang ganz nah an der Grenze zwischen Ost und West. Ohne Passierschein durfte niemand hinein. Die Bewohner sahen jeden Tag die Todeszone, hörten Schüsse und lebten in Angst. Es sind solche Geschichten und Erfahrungen, die die ostdeutsche Identität bis heute prägen. Für den Podcast "Wendehausen – Heimat im Todesstreifen" sprechen die beiden Autoren Pierre Gehmlich und Björn Menzel mit den Menschen in Wendehausen und im benachbarten Heldra in Hessen. Die Protagonisten erzählen emotional und eindrücklich von ihrem Leben im Todesstreifen, wie sie beispielsweise selbst ihr Gut abreißen mussten, wie sie als Kinder in andere Orte zwangsumgesiedelt wurden, wie Klassenkameraden in den Westen flohen oder auch, wie es war, als Soldat mit Schießbefehl an der Grenze zu stehen. Die nachfolgende Generation kennt diese Zeit und die Repressalien nur aus Erzählungen ihrer Eltern und Großeltern.</p>

	<p>Der Podcast zeigt, wie das Erlebte bis heute nachwirkt – und wie es politische Eigenheiten des Ostens erklärbar macht. Den Rahmen jeder Folge bilden Matthias Montag (MDR) und Eberhard Nembach (HR). Die beiden Journalisten kommen aus der Region, haben 1989 die Wende dort erlebt – aber aus zwei unterschiedlichen Perspektiven. Diese Perspektiven und der Blick 35 Jahre später darauf, waren Ausgangspunkt des Podcast. Wir senden hier in hr2-kultur den Anfang, alle vier Folgen gibt es ab dem 2. Oktober in der ARD-Audiothek.</p>
20. Oktober	<p>Michael Marek Gefallener Engel – Mit Dylan Thomas unter dem Milchwald hr 2007</p> <p>Dylan Thomas galt als begnadeter Dichter und "Enfant terrible" der Literaturszene. In seinem bekanntesten Werk "Unter dem Milchwald" (Under Milk Wood) beschreibt der walisische Nationaldichter lautmalerisch und wortgewaltig das Leben und die Menschen in einem kleinen Fantasieort. Michael Marek hat in dieser literarischen Reportage mit der Tochter von Dylan Thomas, mit Künstlern, Literaturwissenschaftlern und mit Menschen aus seinem Heimatort Swansea gesprochen. Wir wiederholen das Feature anlässlich des 110. Geburtstages des Dichters am 27. Oktober.</p>
27. Oktober	<p>ARD-Korrespondenten Präsidentenwahlen in den USA ARD 2024</p> <p>Die Präsidentenwahlen stehen bevor. Und es wird spannender als gedacht. Schafft es Kamala Harris oder gewinnt doch wieder Donald Trump? Die ARD-Korrespondenten der USA sind ausgeschwärmt und untersuchen die Stimmung im Land. Sie ziehen eine Bilanz der Regierungsjahre von Joe Biden und Vizepräsidentin Kamala Harris, sie sprechen mit einem Geschwisterpaar aus Montana, das sich an der Präsidentenfrage entzweit hat und sprechen mit unterschiedlichen Menschen an der mexikanischen Grenze über deren Erfahrungen mit den Flüchtlingen.</p>
3. November	<p>Tobias Nagorny Der Frankenstein-Mythos – Eine Spurensuche in die Zukunft Radio Bremen 2024</p> <p>Das Bild von Frankensteins Monster hat sich in unsere Vorstellungen gebrannt, so unheimlich ist die Idee von der Erschaffung einer menschenähnlichen Kreatur. Der Roman der jungen Mary Shelley ist mystisch und visionär – genau wie seine Entstehungsgeschichte. Die Parallelen zur heutigen Zeit sind erstaunlich: Klimawandel, der Umbruch in eine neue technische Epoche und der Drang mit humanoiden Robotern und</p>

	<p>Künstlicher Intelligenz ein Abbild des Menschen zu schaffen. Wie ist dieser wirkmächtige Mythos entstanden? Die Suche nach Antworten auf diese Frage führt den Autor in einen ehemaligen Anatomiesaal in Ingolstadt, in die Bibliothek der Universität Oxford, wo das handgeschriebene Frankenstein-Manuskript von Mary Shelley aufbewahrt wird, und zu einem Roboterforscher in Wien.</p>
<p>7. November 15:04 Uhr</p> <p>Wdh 10. November 18:04 Uhr</p>	<p>ARD-Radiofeature Bettina Rühl Im Schatten – Doku über Russlands Einfluss in Afrika WDR 2024</p> <p>In der Goldmine Intahaka im Norden von Mali tauchen regelmäßig russische Bewaffnete auf. Manchmal haben sie Dolmetscher dabei, dann verstehen die Einheimischen immerhin deren Befehle: Sie sollen ihr gesamtes Gold und ihren übrigen Besitz abgeben. Diejenigen, die diese Befehle nicht befolgen, würden an Ort und Stelle hingerichtet. Es sind seltene Einblicke in eine Militäroperation, die im Verborgenen stattfindet: Russland ist in immer mehr afrikanischen Ländern aktiv. Von Mali bis Sudan, von Libyen bis zur Zentralafrikanischen Republik. Manche Bewohner feiern das russische Engagement als „Befreiung“ von westlichen Kolonialmächten – andere haben Angst um ihr Leben und ihre Freiheit.</p> <p>Worum geht es Putin? Rohstoffe, Rüstungsdeals, Stimmen für den UN-Sicherheitsrat? Oder um alles gleichermaßen? Was will Russland in Afrika? Und mit welchen Methoden verfolgt es seine Ziele? Das ARD-Radiofeature geht diesen Fragen nach, vor allem in Mali und der Zentralafrikanischen Republik.</p>
<p>17. November</p>	<p>Konstantin Schönfelder, Marc Bädorf Der Mann und seine Insel. Ingmar Bergman auf Fårö hr, WDR 2024</p> <p>Ingmar Bergman gehört zu dem Kino wie der Kinematograph oder die Leinwand – um ihn kommt man nicht herum. Bergman, geboren 1918, ist schnell mit seinen Filmen wie <i>Das Siebente Siegel</i> oder <i>Wilde Erdbeeren</i> – und nebenbei mit seinem Theater – zu einer schwedischen Berühmtheit geworden. Als er bereits alles erreicht hat, was von ihm erwartet wird, bricht er zusammen und erfindet sich neu. Bei einem Location-Scouting entdeckt er die kleine und abgeschiedene Insel Fårö nördlich von Gotland, und verliebt sich in sie “auf den ersten Blick”, wie er später sagen wird. Er fängt neu an und verbringt von nun an große Teile seines restlichen langen Lebens dort, bringt die Filme hervor, die ihn unsterblich machen werden, <i>Persona</i>, <i>Szenen einer Ehe</i> oder <i>Herbstsonate</i>, und stirbt im Jahr 2007, begraben auf dem Friedhof der kleinen Kapelle, an einem Randstück seiner Wahl. Bergman war kein Fåröer, aber er wurde einer. Er machte zwei Dokumentationen über die</p>

	<p>Insel: Einmal im Jahr 1969, <i>Fårö Dokument</i>, und zehn Jahre darauf, eine weitere mit demselben Titel. Es sind Portraits der Insel und der Menschen, die sie bewohnen, unpräzise, dokumentarisch-deskriptiv und voller Wohlwollen für seinen Gegenstand: Menschen, die gemeinschaftlich Dächer decken, Tiere schlachten oder nachts nach getaner Arbeit Gedichte schreiben. Und auch von den Touristen erzählen die Filme, die im Sommer wie eine Welle über die Insel fluten und sich mit den kürzer werdenden Tagen wieder aufs Festland zurückziehen.</p> <p>Nach Bergmans Tod hat dieser Tourismus ein neues Gesicht: Im Sommer, während der Bergman-Woche, wollen Jahr für Jahr alle den "wahren Bergman" entdecken. Es gibt Film-Screenings in dem Kino, das er einst für sich selbst gebaut hatte und wo er seine Filme an jedem Abend schaute, seine Anwesen, die Orte, wo er seine Filme gedreht hatte – hier wurde diese Szene gedreht, dieser Baum kommt schon in <i>Persona</i> vor, die Mauer hier ist noch dieselbe Mauer wie die in dieser Szene ... Alle suchen Spuren von Bergman, wie Bergman gelebt hat, wo, und mit wem. Ein sonderbarer Kulturtourismus, wie er für viele großen Künstler und Künstlerinnen das Nachleben bestimmt, in unserer Zeit aber zugleich irgendwie unpassend und unkritisch erscheint. Zudem an einem so abgeschiedenen Ort wie Fårö, der eigentlich nicht erreicht werden will. Was sind das für Menschen, die dort angespült werden? Und vor allem: Was erzählen die Bewohner Fårös selbst, über die Insel, über Bergman und die Filme, die eine ganze Regie-Generation prägten?</p>
<p>24. November (Totensonntag)</p>	<p>Christian Buckard Winston Churchill - Auf dem Schlachtfeld der Worte RBB, DLF 2015</p> <p>In der letzten Maiwoche des Jahres 1940 befand sich Churchills Großbritannien in einer hoffnungslosen Lage: Fast die gesamte Armee saß im Hafen von Dünkirchen in der Falle und drohte in deutsche Gefangenschaft zu geraten.</p> <p>Die Geheimprotokolle des Kriegskabinetts belegen, dass der britische Außenminister Lord Halifax, heftig unterstützt von den Konservativen, damals für einen Frieden mit Nazi-Deutschland plädierte. Es schien die einzige Möglichkeit, der drohenden Invasion durch die Deutschen zu entgehen.</p> <p>Nur Churchill und die Sozialisten widersetzten sich dieser vermeintlich vernünftigen Lösung. Basierend auf den Protokollen des Kriegskabinetts und mit Unterstützung Sir Max Hastings und anderer britischer Historiker rekonstruiert das Feature jene entscheidenden Tage im Mai als eine Art Doku-Drama. Gleichzeitig entsteht in Interviews mit Churchills letzter Sekretärin sowie seiner Enkelin Celia Sandys ein intimes Porträt des britischen Kriegspremiers, der während jener Maitage seine wichtigste Schlacht schlug.</p>

	Wir senden das Feature anlässlich des 150. Geburtstages des Staatsmannes, der am 30. November 1874 geboren wurde.
1. Dezember	<p>Dieter Wulf</p> <p>Was ich Dir noch erzählen wollte - Das Projekt Familienhörbuch hr 2024</p> <p>Am Anfang stand eine Routineuntersuchung. Nicole, Ende 30, wollte ihre Stelle wechseln. Voraussetzung: eine Blutuntersuchung. Alles schien perfekt, bis das Ergebnis kam, Blutkrebs. Full Stop. Sie könne noch 20 Jahre leben, sagen die Ärzte, vielleicht aber in drei Monaten auch tot sein. Nicole lebt am Stadtrand von Frankfurt mit ihrem Mann und zwei Kindern im Grundschulalter. Was kann sie den Kindern davon erzählen? Was versteht ein Sechsjähriger?</p> <p>Die Medizinjaurnalistin Judith Grümmer hatte sich schon vor 20 Jahren genau diese Frage gestellt. <i>Was würde ich machen, wenn ich eine verheerende Diagnose bekäme? Was würde ich meinen Kindern erzählen?</i> Langsam entwickelte sie ein Konzept und gründete 2019 die gemeinnützige Familienhörbuch GmbH. Mittlerweile haben sich einige Dutzend Journalisten zu sogenannten Audiobiographen ausbilden lassen. Jeder mit einer absehbar tödlichen Diagnose und minderjährigen Kindern kann sich bewerben, kostenlos. Alles finanziert über Spenden.</p> <p>Drei Tage lang kommen die Biographen zu dem Kranken nach Hause oder wo immer es passt. Wenn nötig ans Sterbebett. Und nehmen all das auf, was der- oder diejenige über sich und ihr Leben besonders den Kindern noch erzählen möchte. Geschichten aus der eigenen Kindheit, der Jugend, oder Dinge die man dem eigenen Kind sonst vielleicht später mal hätte berichten wollen. So entsteht eine Lebensgeschichte, oft mit viel Musik und historischen Tonaufnahmen.</p> <p>Das sei ein unglaubliches Geschenk meint Johanna. Vor etwa vier Jahren hatte ihr Mann seine Diagnose bekommen und starb vor anderthalb Jahren.</p> <p>Ihr Sohn ist jetzt knapp fünf. Seit einiger Zeit hört er abends zum Einschlafen dem Papa zu. <i>„Da liege ich dann bei meinem Sohn und höre meinem Mann beim Geschichtenerzählen zu“</i>, sagt Johanna. Das sei unglaublich schön und bewegend. Denn all das, was ihren Mann so ausmachte, könne man in seiner Stimme noch hören.</p> <p>Das Feature begleitet die Hörbuchmacher. Lässt Betroffene und Angehörige zu Wort kommen und berichtet von der Kraft und Bedeutung der eigenen Stimme.</p>
5. Dezember 15:04 Uhr	<p>ARD-Radiofeature Mohamed Amjahid</p> <p>Wegschließen, Wegsehen, Weghören - Doku über Rassismus im deutschen Justizvollzug SWR 2024</p>
Wdh 8. Dezember	

<p>18:04 Uhr</p>	<p>In den vergangenen Jahren wurde in Deutschland intensiv über strukturellen Rassismus diskutiert, doch wie ergeht es Betroffenen in Gefängnissen? Diese Frage stellt das Feature und sucht Antworten im deutschen Gefängnissystem. Schnell wird klar, dass es äußerst schwierig ist, hinter die hohen Mauern zu blicken. Zur Lage von Minderheiten im Justizvollzug herrscht ein großes „Dunkelfeld“, wie es in der Kriminologie heißt. Die mehr als einjährige Recherche des Autors nähert sich dem Thema über Gespräche mit aktuellen und ehemaligen Insassen, politischen Verantwortlichen sowie Stimmen aus Wissenschaft und dem Justizvollzugssystem. Ein ehemaliger Insasse, der sich mittlerweile als Gewerkschaftler für andere Gefangene engagiert, beschreibt den Umgang mit Rassismus im Knast wie folgt: “Nichts hören, nichts sehen, nichts sagen”. Zahlreiche aktuelle Fälle illustrieren schockierende Verhältnisse für People of Color, Muslime oder Gefangene mit ausländischen Staatsbürgerschaften. Zeugen berichten von verbaler und physischer Gewalt, Demütigungen und ungleichen Chancen bei der Resozialisierung nach der Haft. Wenige wollen offen darüber sprechen, deshalb rückt das Feature die Vergessenen hinter Gittern ins Rampenlicht. Schließlich sollen aus Insassen am Ende ihrer Haft wieder freie, gesetzestreue Bürger und Bürgerinnen werden.</p>
<p>15. Dezember</p>	<p>Hans-Joachim Simm Bauschan, Snoopy und Krambambuli Von Hunden und Menschen hr 2024</p> <p>Seit mehr als dreißigtausend Jahren leben Mensch und Hund zusammen, schätzen Menschen die Treue des Hundes, seine Gelehrigkeit und Wachsamkeit, seinen Mut und seine Geschicklichkeit. Bei der Jagd und bei der Sorge um Haus und Hof arbeiteten und arbeiten Menschen und Hunde zusammen. Längst sind Hunde auch als Familienmitglieder im engsten Kreis angekommen.</p> <p>In den Mythologien spielten Hunde eine bemerkenswerte Rolle: Anubis, der ägyptische Gott mit Hundekopf, begleitete die Verstorbenen auf ihrem Weg ins Totenreich, und Cerberus, der griechische Höllenhund mit drei Köpfen, bewachte den Hades. Auch in nordischen Mythen dient der Hund als Höllenhüter. In manchen Geschichten taucht der Hund als furchteinflößende Gestalt auf, wild, mit leuchtenden Augen, Angst einflößend, wie der Hund von Baskerville oder im Märchen vom Feuerzeug. In der Weltliteratur ist der Hund weit mehr als des Menschen Freund und Helfer. Von Teufelsputzeln und hündischen Philosophen über bedingungslos treue Begleiter bis zum verwöhnten Schoßhündchen reicht die Palette der vielschichtigen Beziehung, die zwischen Hund Mensch besteht.</p> <p>Die Sendung folgt den Spuren der Hunde in der menschlichen Gesellschaft, von Äsop und Gottfried von Straßburg, von ETA Hoffmann und Jack London</p>

	<p>bis zu Marie von Ebner Eschenbach und Virginia Woolf, von Theodor Fontane zu Bertolt Brecht, Thomas Mann und vielen anderen.</p>
<p>22. Dezember</p>	<p>Egon Koch Funkstille - Wenn Kinder ihre Eltern verlassen DLF, hr 2024</p> <p>Das Band zwischen Eltern und Kindern ist in der Regel stark. Doch rund 100.000 Söhne und Töchter in Deutschland haben die Verbindung zu ihren Eltern gekappt. Welche Gründe haben sie für den radikalen Schnitt?</p> <p>Für die verlassenen Eltern ist der Kontaktabbruch meist ein Schock. Alle Versuche, die Verbindung wieder herzustellen, laufen ins Leere. Mit Schuld- und Schamgefühlen finden sich viele in Selbsthilfegruppen wieder und fragen, weshalb sie ihr Kind verloren haben. Doch für viele Kinder ist es der letzte Ausweg nach einer langen Leidensgeschichte voller Enttäuschungen und seelischer Kränkungen. Sie fühlen sich von den Eltern nicht gesehen, nicht gehört, nicht wertgeschätzt. In manchen Familien werden Bindungstraumata über Generationen hinweg übertragen.</p> <p>Was führt Menschen dazu, die Familienbände so radikal zu kappen? Was macht der Kontaktabbruch mit den verlassenen Eltern? Und gibt es einen Weg zurück?</p>
<p>29. Dezember</p>	<p>Sabine Appel Großes Hexeneinmaleins – Die Magie der Zahlen hr 2024</p> <p>Auf europäischen Lufthansa-Flügen gibt es keine Sitzreihe 13, in New Yorker Aufzügen keinen 13. Stock. Auch in vielen Hotels und Krankenhäusern wird auf Zimmer mit der Nummer 13 verzichtet. Warum gibt es in unserem Kulturkreis noch immer den Nimbus um die Zahl 13, die Unglück bringen soll - aber manchmal eben auch Glück?</p> <p>Von alters her werden Zahlen oder Zahlenkombinationen über ihre mathematische Bedeutung hinaus bestimmte Bedeutungen zugewiesen, und diese variieren in ihrer Ausprägung und Funktion je nach Anwendungsbereich und kulturellem Verständnis. In Religion, Liturgie, Kunst, Literatur, Brauchtum und Aberglaube, aber auch in Bereichen wie Recht, Architektur, Medizin und Musik spielen Zahlen eine symbolische Rolle. Die Beispiele finden sich praktisch in allen Kulturen und in allen Epochen – das Feature geht den Zahlenspielen und der Zahlenmystik auf die Spur.</p>